

Newsletter 1/2025
7. März 2025



2 + 2 = 4
Der Europa-Podcast

Mit Gerald Knaus und
Philipp Sandmann

Ab dem 25.2.

Podcast: 10 Folgen über Migration und die Zukunft Europas – Lügen, Fakten, Lösungen

„Erinnern Sie sich“, fuhr er fort, „wie Sie in Ihr Tagebuch schrieben: ›Freiheit ist die Freiheit zu sagen, dass zwei und zwei vier ist?“

„Ja“, sagte Winston.

O’Brien hob seine linke Hand, der Handrücken Winston zugekehrt, der Daumen eingeklappt und die vier Finger ausgestreckt.

„Wie viele Finger halte ich hoch, Winston?“

„Vier.“

„Und wenn die Partei sagt, es seien nicht vier, sondern fünf – wie viele dann?“

George Orwell, 1984

Liebe Freunde von ESI,

letzte Woche begannen wir einen zehnteiligen Podcast mit Gesprächen zur Zukunft Europas. In diesen ersten zehn Folgen des neuen Podcasts $2 + 2 = 4$ geht es vor dem Hintergrund dramatischer Entwicklungen um Fakten, Antworten und Lösungen für eines der brisantesten Themen unserer Zeit: Migration, Grenzen und Asyl.

Die ersten beiden Folgen sind hier: [2 + 2 = 4 Der Europa-Podcast](#).

In der ersten Staffel geht es um die deutsche und österreichische Migrationspolitik, das Scheitern der EU bei diesem Thema seit 2015, die Erfolge rechtsextremer Parteien, Orban und Trump; die „Biden-Falle“, die „ÖVP-Falle“ und das Scheitern der Migrationsforschung seit 2015; über Migrationspolitik in den USA; moralische und unmoralische, erfolgreiche und gescheiterte Migrationsabkommen.

Es geht um die Zukunft des UNHCR in der Ära Trump, und um den Weg zu einem humanen, mehrheitsfähigen, nachhaltigen Asylsystem. Um progressive Illusionen, Verantwortungsethik, die Menschenrechtskonvention, und eine Politik, die verhindert, dass dieses Thema in Europa, wie schon in den USA, zum Sprengsatz für Demokratien wird. Aus Berlin und Washington blicken wir auch auf die Krise des internationalen Sicherheitssystems. Und auf die Zukunft des demokratischen Europas.



[ESI-Diskussion über Europa und Migration in Düsseldorf und in München](#)

Wahlen in Deutschland – Ein Schock und eine Chance

Die Bundestagswahl liegt hinter uns. Eine rechtsextreme Partei hat erstmals seit 1949 ein Fünftel der Stimmen erhalten. In Ostdeutschland ist die AfD überall die stärkste Partei, in Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie in Westdeutschland insgesamt die zweitstärkste.

Der Druck auf Parteien der politischen Mitte steigt damit weiter, nicht nur im Bundestag, auch in den Bundesländern. Die nächste deutsche Regierung *muss* erfolgreich sein, damit Deutschland eine stabile Demokratie im Herzen Europas bleibt; ein Staat, auf den sich Nachbarn verlassen können, und den sie nicht fürchten müssen.

Über den Erfolg der nächsten Regierung wird aber auch der Erfolg oder Misserfolg der deutschen und europäischen Migrationspolitik entscheiden.

Die CDU/CSU hat die Wahl gewonnen; die einzige Option ist eine Koalition mit der SPD. CDU/CSU und SPD stehen vor der Herausforderung, gemeinsam eine Migrationspolitik zu beschließen, die irreguläre Migration reduzieren wird – ohne Recht zu brechen. Die Versprechen macht, die umgesetzt werden können.

Zahlen zeigen die Herausforderung. Nach dem Covid-Ausnahmejahr 2020 stiegen die Zahlen ab 2021 wieder auf 244.000 (2022), 352.000 (2023) und 251.000 (2024). Und das, obwohl der Koalitionsvertrag 2021 versprach, die Zahlen von 2021 (191.000) zu reduzieren. Dies gelang in keinem Jahr.

Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen seit 2020

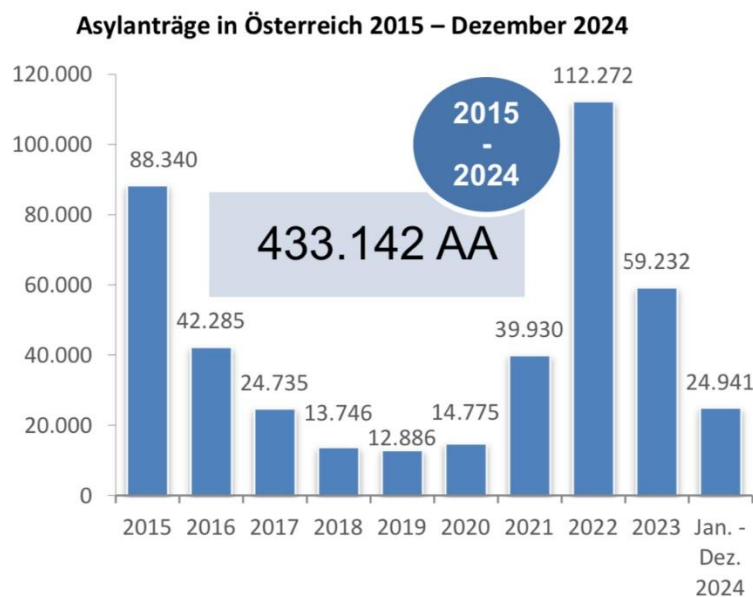
2020	122.170
2021	190.816
2022	244.132
2023	351.915
2024	250.945

[BAMF-Statistik](#)

Lag das an der Politik der Ampel? Nein.

Es lag vor allem an Wladimir Putins Krieg, und am Zusammenbruch der EU-Türkei-Erklärung im März 2020.

Die Asyilentwicklung in Österreich – mit ÖVP-Kanzlern und Innenministern – verlief genau parallel zu der in Deutschland. Pro Kopf lag die Zahl der aufgenommenen Flüchtlinge in Österreich über der in Deutschland:



Lösungen statt Luftschlösser: Ein Vorschlag aus der Mitte



Wie kommt Deutschland zu humaner Migrationskontrolle? Diskussion mit dem CDU-Präsidium

Kann sich die demokratische Mitte auf eine erfolgreiche Migrationspolitik einigen? Kann es gelingen, irreguläre Migration und die Zahl der Asylanträge *deutlich und schnell zu reduzieren*? Und das ohne „Notlage“, ohne Zäune rund um Deutschland, im Einklang mit der Europäischen Menschenrechtskonvention?

Unsere Antwort ist klar: Ja, es kann gelingen.

Dabei sollte man sich auf Maßnahmen konzentrieren, die nachweislich in den letzten Jahren bereits einen erwiesenen starken Effekt hatten: **Sichere Drittstaatsabkommen** (wie die EU-Türkei-Erklärung 2016), **mehr Sichere Herkunftsstaaten** (wie beim Westbalkan 2015 und Georgien 2023), und ein klarer Fokus auf die **Abschiebung ausreisepflichtiger gefährlicher Ausländer** (wie beim „Sonderstab Gefährliche Ausländer“ in Baden-Württemberg).

Von 2016 bis 2019 fiel die Zahl der Asylanträge in Deutschland jedes Jahr, von 746.000 auf 166.000. Wie ist das gelungen?

2015	476.649
2016	745.545
2017	222.683
2018	185.853
2019	165.938
2020	122.170



ESI-Treffen mit Lars Klingbeil – [Diskussion in Hannover mit Ministerpräsident Weil](#)

NEU: [Migrations-Appell aus der Mitte](#)

Die wichtigsten drei Maßnahmen:

1. Eine Handvoll Sicherer Drittstaatsabkommen, verhandelt von einer Koalition betroffener EU-Staaten, bis Ende 2026. Besonders wichtig für Deutschland (und Österreich) ist dabei die Türkei.

Das Recht auf Asyl schließt keine Wahlfreiheit im Hinblick auf den Staat der Schutzgewährung ein. Jeder, der an Europas Außengrenzen Asyl beantragt, soll nach einer Zulässigkeitsprüfung in einen sicheren Drittstaat überführt werden und dort ein Verfahren durchlaufen. Im Falle eines positiven Ausgangs wird dieser Drittstaat dem Antragsteller vor Ort Schutz gewähren. Dazu wird eine umfassende Vereinbarung getroffen. Die dafür erforderlichen Änderungen im EU-Recht sind eine Priorität für 2025.

2. *Mehr sichere Herkunftsstaaten*

Asylverfahren von Personen aus Staaten mit einer Anerkennungsquote unter fünf Prozent müssen noch mehr beschleunigt werden. Für alle Herkunftsstaaten, deren Anerkennungsquote unter fünf Prozent liegt, müssen automatisch formelle und materielle Regelungen gelten, die eine beschleunigte Bearbeitung ermöglichen.

3. *Ein Fokus auf die Abschiebung aller abschiebefähigen gefährlichen Ausländer*

Die nächste Bundesregierung wird in Kooperation mit den Bundesländern genau erfassen, wie viele ausreisepflichtige verurteilte Straftäter und Gefährder es in allen Bundesländern gibt, und es zur gemeinsamen Priorität machen, diese binnen zwei Jahren möglichst alle abzuschicken. Sie wird die Öffentlichkeit regelmäßig über Fortschritte informieren. Der „[Sonderstab Gefährliche Ausländer](#)“ in Baden-Württemberg zeigt, dass das möglich ist – wenn die Politik es ernst meint.

Tun, was wirkt

Im März 2016 trat die EU-Türkei-Erklärung in Kraft. Die Wirkung auf die irreguläre Migration in die EU und auf die Asylantragszahlen in Deutschland war enorm.

Zwischen April 2015 und März 2016 kamen in 12 Monaten 1 Million Menschen über die Ägäis in die EU. Nach der EU-Türkei-Erklärung kamen in den folgenden 12 Monaten 28.000 Menschen über die Ägäis. Die Zahl der Ankommenden fiel auf drei Prozent. Es gab keine Verdrängung auf andere Routen im Mittelmeer:

Irreguläre Migration über das gesamte Mittelmeer in die EU

2015	1.000.000
2016	374.000 (März: EU-Türkei-Erklärung)
2017	185.000
2018	141.000
2019	124.000 (12 Prozent von 2015)
2020	96.000

Die Große Koalition aus Union und SPD hat 2016 so bewiesen, dass sich irreguläre Migration schnell und erheblich reduzieren lässt. Es war auch moralisch die richtige Politik. Die Zusammenarbeit mit der Türkei reduzierte die Zahl der Toten in der Ägäis dramatisch.

Im Mai 2024 forderte [eine Mehrheit europäischer Staaten eine Neuauflage dieses Modells](#).

Auch die Ausweisung sicherer Herkunftsländer auf dem Westbalkan reduzierte Asylanträge nach 2015 sehr schnell:

Asylerstanträge in Deutschland aus den sechs Westbalkanstaaten

2015:	121.000
	Westbalkanstaaten werden sichere Herkunftsländer.
2019:	5.000 (20mal weniger)

Darauf könnte man jetzt aufbauen. [\(Fast\) aussichtslose Asylanträge in Deutschland 2024](#):

Maghreb:	6.550 Anträge – 180-mal Schutz
Kolumbien:	3.900 Anträge – 9-mal Schutz
Indien, Vietnam:	3.240 Anträge – 9-mal Schutz

Es geht *nicht* darum, dass Menschen aus diesen Ländern keinen Antrag mehr stellen können; wer verfolgt ist, kann es weiter tun. Es geht darum, dass die, die keine Chance haben, es nicht tun und damit das Asylsystem entlasten.

Das Leitprinzip: Keine Illusionen, keine leeren Versprechen, messbare Erfolge. Die Alternative? Weiter so wie bisher – und der nächste Wahlerfolg der AfD ist garantiert.



[Diskussion am Deutschlandtag der Jungen Union, 2024](#) – [Falter-Diskussion in Wien](#)

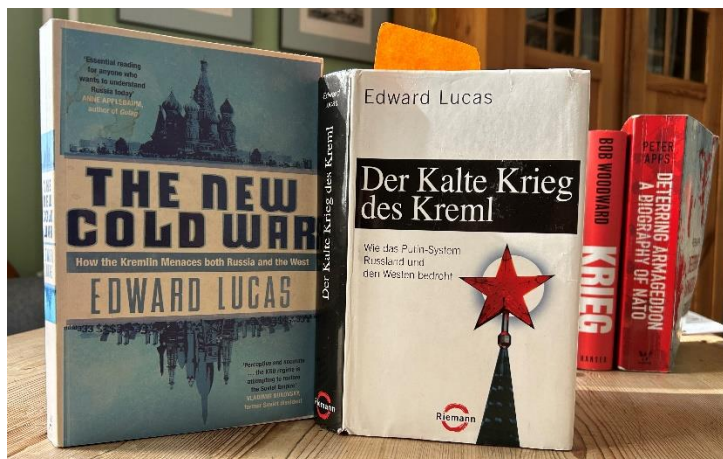
2plus2ist4 Buchempfehlungen – 1984, 2008, 2025

In jeder Folge des Podcast geben wir eine Buchempfehlung. Die Empfehlungen bisher:



George Orwell – 1984

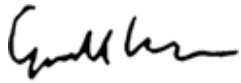
Ein Buch, von dem jeder gehört hat, das ständig zitiert wird, und das viele wohl auch vor langer Zeit gelesen (und daher alle Details wieder vergessen) haben. Es ist das Buch für diesen Moment: Was passiert mit unserer Sprache und unserem Denken, wenn ein politisches System auf Lügen und Gewalt basiert?



Edward Lucas – *Der Kalte Krieg des Kremls: Wie das Putin-System Russland und den Westen bedroht*

Dieses Buch erschien 2008. Lucas erkannte wie nur wenige schon früh, dass ein autoritäres und aggressives Moskau eine Bedrohung nicht nur für Russen, sondern für die Welt darstellte. Wie konnten so viele das ignorieren? Weil man Putin nicht zuhören wollte. Weil man die ausufernde Gewalt in Tschetschenien ignorierte. Weil man die Warnungen russischer Journalistinnen nicht ernst nehmen wollte. Und manche, weil sie sich kaufen ließen. Es ist wichtig, daraus zu lernen.

Mit freundlichen Grüßen,



Gerald Knaus

Twitter/X: [@rumeliobserver](https://twitter.com/rumeliobserver)

BlueSky: [@geraldknaus.bsky.social](https://bsky.app/profile/geraldknaus.bsky.social)

„ $2 + 2 = 4$ “ ist erhältlich auf [Spotify](#) und [Apple Podcasts](#)

Jetzt Reinhören!

[Die erste Folge von „2 + 2 = 4“ ist hier online.](#) Gerald Knaus und Philipp Sandmann diskutieren, warum Migration immer noch DAS Schlüsselthema der Koalitionsverhandlungen ist – und welche Lösungen Deutschland braucht. Fragen und Anregungen schicken Sie bitte an 2plus2ist4@esiweb.org.

[Die zweite Folge ist hier online.](#) Wir sprechen über Trumps Lügen, wie es noch einmal gelang, einen Kanzler Kickl in Österreich zu verhindern, und über den Schlüssel bei der Frage, ob Deutschland, Österreich und die EU bei der Migrationskontrolle in den nächsten Jahren Erfolg haben werden oder scheitern: Sichere Drittstaatsabkommen.



„2 + 2 ist 4“ ist auch auf [Instagram](#)

Warum dieser Podcast?

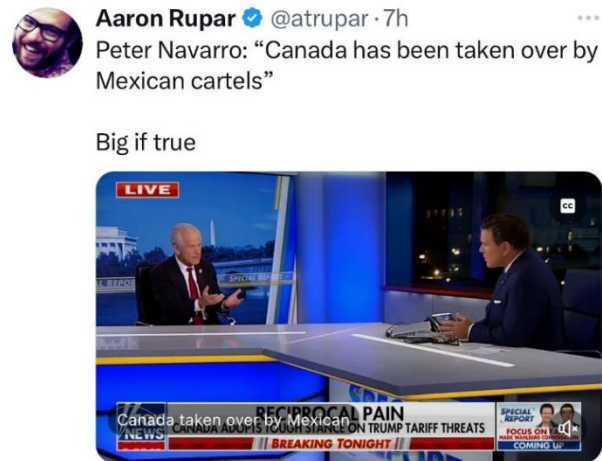
„2 + 2 = 4“ drückt eine Ambition aus: auf der Grundlage von Fakten und Erfahrungen Politik nachvollziehbar zu erklären. Wenn Falschinformationen und Lügen gezielt gestreut werden, brauchen wir gesellschaftliche Debatten, die auf Wissen und Fakten basieren.

Wir wissen alle zu wenig über alles. Wir sehen die Welt immer aus verschiedenen Perspektiven. Niemand kann die Zukunft vorhersagen. Aber das entbindet uns nicht davon, im Sinne der Aufklärung trotzdem zu versuchen, unser Handeln und Denken auf Fakten zu begründen und dreisten Lügen entgegenzutreten.

So hat die Trump-Regierung in den USA in den letzten Wochen unter anderem erklärt:

- Kanada wird der 51. Bundesstaat der USA.
- Grönland muss, und wird, im Interesse der Sicherheit Teil der USA werden.
- Im Vereinigten Königreich, in Schweden, in Deutschland gibt es keine Meinungsfreiheit.

- USAID ist eine radikal-linke Organisation, die weltweit versuchte, Regierungen zu stürzen.
- Es ist unklar, ob Wladimir Putin 2014 ein Aggressor war.
- Dafür ist der ukrainische Präsident Zelensky ein Diktator.
- In der Ukraine werden Christen verfolgt.
- Putin will Frieden.



Diese Rhetorik erinnert an die im Russland von Wladimir Putin. Und das ist dramatisch. Denn die Idee des Rechtsstaates, in dem Menschen nur auf der Grundlage von Gesetzen und Beweisen angeklagt und verurteilt werden dürfen, das Ideal jeder Wissenschaft, ja das Versprechen von Demokratie als Regierungssystem, in dem sich Mehrheiten ein Bild über das Verhalten der Regierenden bilden können, beruhen alle darauf, dass $2 + 2$ immer 4 ist, und dass man das ausspricht, auch wenn Influencer und Machthaber das Gegenteil behaupten.

In Orwells Roman verlor der Einzelne, wie Winston, der Held des Romans, jede Orientierung. Statistiken werden gefälscht, Fakten unterdrückt, Lügen so lange wiederholt, bis man aufgibt sie in Frage zu stellen:

„Ein Gefühl völliger Hilflosigkeit war in ihm aufgestiegen. Zunächst konnte er gar nicht mit Gewissheit sagen, dass es 1984 war. Es musste so etwa dieses Jahr sein, denn er war sich ziemlich sicher, 39 Jahre alt zu sein, und glaubte, dass er 1944 oder 1945 geboren war; aber heutzutage war es unmöglich, sich bei einem Datum auf ein, zwei Jahre genau festzulegen.“

Die Wahrheit ist in einer solchen Welt das, was die Macht zur Wahrheit erklärt, wie Winston von seinem Folterer erklärt bekommt. Der Ausweg für Menschen im Alltag ist *Doppeldenk*:

„Doppeldenk steht für die Fähigkeit, zwei einander widersprechende Überzeugungen in einem Kopf zu versammeln und beide gelten zu lassen. Der Parteiintellektuelle weiß, in welche Richtung seine Erinnerungen geändert werden müssen; daher ist ihm klar, dass er der Wirklichkeit einen Streich spielt. Aber durch Anwendung von Doppeldenk gewissert er sich, dass der Wirklichkeit kein Schaden zugefügt wird.“

Am Ende kapituliert Winston:

„Er blickte zu dem gewaltigen Gesicht empor. Vierzig Jahre hatte er gebraucht, um herauszufinden, was für ein Lächeln sich unter dem Schnurrbart verbarg. O grausames, unnötiges Missverständnis! O störrische, eigensinnige Verbannung von der liebenden

Brust. Aber jetzt war es gut, es war alles in Ordnung, der Kampf war zu Ende. Er hatte sich selbst überwunden. Er liebte den Großen Bruder.“



ESI-News: zu Migration und Asyl – 2023-2024

Athen – ESI briefing on migration at Swiss embassy, 5 October 2023

Tutzing – ESI at debate on humane borders, 30 October 2023

München – ESI at Instagram - Migration und Grenzen, 31 October 2023

Wien – ESI at debate on migration, 9 November 2023

Brüssel – ESI debating migration and asylum policy, 14 November 2023

Stockholm – ESI meetings on migration and EU enlargement, 14 November 2023

Dortmund – ESI at discussion on the Mediterranean and migration, 19 November 2023

Münster – ESI at debate on EU migration policy, 19 November 2023

Heidelberg – ESI at “Cook Your Future” event on integration, 20 November 2023

Nürnberg – ESI at migration symposium of Return Counselling Service, 21 November 2023

Wien – ESI breakfast briefing on migration with ERSTE Stiftung, 23 November 2023

Wien – ESI at podium discussion on migration and right-wing populism, 24 November 2023

Berlin – ESI at Bundestag on human rights protection and the ECHR, 29 November 2023

Amsterdam – ESI at Duitsland Instituut on migration, Dutch MFA, 8 December 2023

Berlin – ESI presentation on migration at the South Korean embassy, 13 December 2023

Rom – ESI at Foreign Press Association: “Migration 2024, annus horribilis?”, 15 Dec 2023

Ravensburg – ESI presentation on Europe’s borders and humane control, 24 January 2024

Luzern – ESI at the aha Festival: how can migration be depoliticised?, 27 January 2024

Potsdam – ESI on irregular migration at the German Federal Police, 1 February 2024

Hamburg – ESI presentation at SPD Hamburg migration working group, 6 February 2024

Kufstein – Night Talk: ESI presentation on reimagining refugee policies, 15 February 2024

Berlin – ESI at hearing on safe third countries at the Interior Ministry, 22 February 2024

Magdeburg – ESI at Intercultural Week: democratic values and migration, 24 February 2024

Wien – ESI at Politische Akademie: managing migration in Europe, 1 March 2024

Wien – ESI at Diplomatische Akademie: Myths, facts and how we do better, 5 March 2024

Linz – ESI at “Salon for human rights”: rethink Europe’s approach to asylum, 6 March 2024
Athen – ESI on perception and reality: rethinking migration management, 21 March 2024
Berlin – ESI keynote at “Immigration City” congress: immigration and cities, 11 April 2024
Göttingen – ESI attends “Fritz im Dialog” CDU event on future of migration, 18 April 2024
Düsseldorf – ESI on Europe’s borders and the future of democracy, 26 April 2024
Washington D.C. – On resettlement, authoritarianism, transatlantic cooperation, 1 May 2024
Copenhagen – ESI at Migration Conference on future of EU migration policy, 6 May 2024

Kigali – ESI, meetings with president and senior officials, 12 May 2024
Bern – ESI at European Movement Switzerland: Humane borders in Europe, 27 May 2024
Interlaken – ESI at Swiss Economic Forum: Migration futures, 6 June 2024
Berlin – ESI at Bundestag Human Rights Committee: enforcing ECHR, 10 June 2024
Wien – ESI at debate on the human cost of EU migration policy, 18 June 2024
Frankfurt – ESI on how to manage migration to Europe humanely, 24 June 2024
Dublin – The failure to manage migration and dangers to liberal democracies, 26 June 2024
Hannover – Challenging fear and racism: humane migration policy for Europe, 27 June 2024
Wien – ESI at Falter Summer Talks: “How do we save democracy?”, 6 August 2024
Berlin – ESI at public debate on ‘Flight and Peace’ in Europe, 10 September 2024
Berlin – ESI at Böll Foundation online discussion on migration debate, 13 September 2024
Duisburg – ESI pulpit church speech on borders and migration, 22 September 2024
Bremen – ESI at CDU debate on migration, 23 September 2024
Bruchsal – ESI on migration – Landkreistag Baden-Württemberg, 21 October 2024
Friedrichshafen – ESI at discussion on EU foreign and migration policy, 22 October 2024
Leuven – ESI on migration fears and populism at Leuven University, 24 October 2024
Antwerpen – ESI public debate: “Europe, where do we go from here?”, 12 November 2024
Heidelberg – ESI keynote speech at Heidelberg Migration Symposium, 14 November 2024
Weierhammer – ESI on migration at Junge Union Deutschlandtag, 23 November 2024
Berlin – ESI at discussion on migration with former mayor of Berlin, 2 December 2024
Stockholm – ESI meets Swedish leaders on enlargement and migration, 10 December 2024
Karlsruhe – ESI presentation to Judges of Federal Constitutional Court, 11 December 2024
Potsdam – ESI keynote speech on migration and domestic security, 12 December 2024



Diskussion zu Migration in Wien